Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Online Glücksspiel - Was geht hier ab .....

Autor	Beitrag
jochen B. 23.07.2010 13:09	http://www.manogastro.de/ :kopfkratz:
tapier 23.07.2010 13:52	Ist doch lustig. Eine Online Geschicklichkeitsspieleseite von Funworld (PhotoPlay). Genauso eine rechtliche Grauzone wie king.com oder Gameduell.de. Hmm, hätte nicht übel Lust nun meinen Photoplay aus der Garage zu holen....
Meike 24.07.2010 06:06	Hallo Tapier, es gibt keine rechtlichen Grauzonen im Bereich des Spielrechts. Selbst wenn es ein entgeltliches Geschicklichkeitsspiel wäre, - was man so mal eben überhaupt nicht annehmen kann- müsste es eine behördliche Erlaubnis haben, wenn es gewerblich veranstaltet wird. Es gibt aber keine Unbedenklichkeitsbescheinigungen für sogenannte "andere Spiele", die im Internet veranstaltet werden, da dies keine geeignete Örtlichkeit im Sinne der Spielverordnung darstellt. Gruß Meike
jasper 29.07.2010 07:45	Schörfling: Funworld AG mit 26,7 Millionen Euro in Konkurs Heute Montag wurde über das Vermögen der Funworld AG in der Photo Play Straße in Lenzing das Insolvenzverfahren am Landesgericht Wels eröffnet. Quelle: http://www.salzi.at/article/wirtschaft/18187/ Impressum: funworld ag Photo Play Straße 1 A-4860 Lenzing AUSTRIA - EUROPE E-Mail: info@funwin.com Phone: +43/(0)7662/6785-0 Fax: +43/(0)7662/6785-55

Autor	Beitrag
Schadulke 03.08.2010 07:12	Hallo, nur um mal deutlich zu machen, was unsere Österreichischen Nachbarn durch das Abschöpfen von Steuern und Gebühren vom Online-Glücksspiel abzweigen: Durch win2day und die VLTs wurden 2009 18,56 Millionen Euro an Gebühren eingenommen. Dennoch gibt dieses Beispiel sicherlich Denkanstöße für die Neuausrichtung des Glücksspielstaatsvertrages. Denn durch die Einnahmen von staatlich unterstützten Online-Casino-Angeboten würden weitere Milliarden in die Staatskassen fließen. Und das kann ja eigentlich nur in dessen Sinne sein. http://www.gamblingplanet.org/de/nachrichten/online-gluecksspiel-bringt-millionen/270710 Viele Grüße, Gerd Schadulke
foerster 05.08.2010 14:57	quote---------- Original von Schadulke nur um mal deutlich zu machen, was unsere Österreichischen Nachbarn durch das Abschöpfen von Steuern und Gebühren vom Online-Glücksspiel abzweigen: Durch win2day und die VLTs wurden 2009 18,56 Millionen Euro an Gebühren eingenommen. Dennoch gibt dieses Beispiel sicherlich Denkanstöße für die Neuausrichtung des Glücksspielstaatsvertrages. Denn durch die Einnahmen von staatlich unterstützten Online-Casino-Angeboten würden weitere Milliarden in die Staatskassen fließen. Und das kann ja eigentlich nur in dessen Sinne sein. ---------- Siehe: http://www.bild.de/BILD/regional/hannove...ielvertrag.html foerster
Schadulke 01.09.2010 07:44	Hallo, eine ganz neue Gefahrenquelle für Online-Glücksspielbetreiber tut sich auf. Denn da viele dieser Unternehmen aus steuerlichen und juristischen Gründen auf tropischen Inseln sitzen, besteht immer auch die Gefahr von Naturkatastrophen, die plötzlich einen ganzen Betrieb lahm legen können. Diese Woche soll beispielsweise der Hurrikan Earl die Stärke 3 erreichen, wenn er durch Antigua und Barbuda zieht. Dort sitzen zum Beispiel Online-Glücksspielbetreiber wie BoDog.com und Intertops. Natürlich wollen wir nicht hoffen, dass er großen Schaden anrichtet, aber die Gefahr ist vorhanden. http://www.spielautomatonline.de/nachrichten/hurrikan-earl-bringt-online-gluecksspielzentrum-in-gefahr Viele Grüße, Gerd Schadulke

Autor	Beitrag
foerster 15.10.2010 09:53	Die Judikatur des Europäischen Gerichtshofs zum Online-Glücksspiel nimmt kein Ende. Erst kürzlich sind wieder mehrere Entscheidungen ergangen, die neuerlich gezeigt haben, dass auf Basis der geltenden Rechtslage keine rechtssicheren Lösungen erzielbar sind. Dies begünstigt letztlich den Schwarzmarkt und geht damit zu Lasten des Verbraucherschutzes und der Kriminalitätsbekämpfung. Das e-center, der größte europäische Think Tank für IT-Recht, geleitet vom Wiener Universitätsprofessor Wolfgang Zankl, hat die Problematik in einer aktuellen Studie ausführlich untersucht und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass die Rechtslage in den Mitgliedstaaten der EU extreme Unterschiede aufweist. Dadurch entstehen im rasant wachsenden Onlinebereich massive Rechtsunsicherheiten. Diese hängen damit zusammen, dass es keine gesamteuropäischen Mindeststandards gibt und die einzelstaatlichen Glücksspielregelungen auf die Besonderheiten der Informations- und Kommunikationstechnologie in der Regel nicht zugeschnitten sind. Dies zeigt sich zum Beispiel auch an Glücksspielmonopolen, die an nationalen Grenzen enden, während das Online-Glücksspiel diese definitionsgemäß überschreitet. Diesen unbefriedigenden Ist-Zustand hat das e-center in seiner Studie mit dem anzustrebenden Soll-Zustand verglichen, der sich aus den Anforderungen der Rechtssicherheit ergibt. In Bezug auf das Online-Glücksspiel bestehen diese Anforderungen vor allem darin, dass sowohl Verbraucher als auch Anbieter in einer regulativ klaren, bestimmten und beständigen Rechtsumgebung agieren können ("Safe Environment"). Dies ist für Verbraucher dann der Fall, wenn sie vor Kriminalität und problematischem Spielverhalten geschützt werden. Dazu können die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologie - etwa die im Vergleich zum herkömmlichen Glücksspiel viel genauere Nachvollziehbarkeit aller Transaktionen - verstärkt herangezogen werden. Diese Eckpunkte hat das e-center in einen Richtlinienentwurf einfließen lassen, womit für das Online-Glücksspiel erstmals der Versuch eines "European Regulatory Framework" unternommen wird. Der Entwurf ist mitsamt einer Zusammenfassung der Studie auf http://www.e-center.eu abrufbar. http://isa-guide.de/gaming/articles/31152_e_center_rechtssicherheit_im_online_gluecksspiel.html foerster
prochnau 18.10.2010 18:51	Das sind für Glücksspielgegner doch gute Neuigkeiten: Das Wachstum im Online-Glücksspielbereich wird geringer. Waren es bis vor kurzem noch Wachstumsraten von bis zu 16%, werden mittelfristig nur noch bis zu 5% Wachstum erwartet. Bei den Online-Wetten geht man sogar von Stagnation aus. Die Zahlen gelten allerdings für Österreich. Eine weitere "gute" Neuigkeit ist außerdem, dass das Online-Spiel in den wenigsten Fällen wirklich neue Glücksspieler rekrutiert, sondern vor allem die bereits bestehenden Spieler zuhause abholt. Es werden also nicht mehr Glücksspieler, sondern die Online-Glücksspieler spielen nun zuhause, anstatt in die Spielhalle oder ins Casino zu gehen. http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/602657/index.do?direct=602658&_vl_backlink=/home/wirtschaft/index.do&selChannel=107

Autor	Beitrag
foerster 24.11.2010 15:38	In Österreich soll noch in dieser Legislaturperiode der rechtliche Rahmen für Glücksspiele im Internet überarbeitet werden. Grund genug für das in Wien ansässige "europäische zentrum für e-commerce und internetrecht" (e-center), beim jährlich stattfindenden Rechtssymposium "Security" im Wiener Straflandesgericht zur Diskussion über mögliche Neuerungen zu laden. Dabei stellte sich heraus, dass unter den anwesenden Experten erhebliche Meinungsunterschiede darüber bestehen, wie die derzeit herrschende Rechtsunsicherheit in diesem Bereich behoben werden kann. Dr. Kurt Retter von Wolf Theiss informierte zunächst über das in Österreich geltende Glücksspielmonopol und dessen Zielsetzungen. "Schon 1989 hat der Verfassungsgerichtshof das Monopol unter Berufung auf den Spielerschutz, mögliche unerlaubte Aktivitäten der Veranstalter und der Gefahr des Eindringens krimineller Kreise gerechtfertigt. Vor kurzem hat er striktere Beschränkungen der Werbung für Online-Glücksspiel verfassungsrechtlich nicht beanstandet, weil die Spieler nicht körperlich in einem Casino anwesend sein müssen, sondern von ihrem Computer aus teilnehmen können." Als Vertreter des zuständigen Finanzministeriums betonte Dr. Franz-Philipp Sutter, dass in den EU-Staaten sehr unterschiedliche Konzepte bestehen, um diesen Gefahren zu begegnen. "In Österreich bekennen wir uns klar zur Regulierung und Aufsicht durch den Staat. Wenn es dabei nur einen einzelnen Glücksspielanbieter gibt, ist dieser leichter zu kontrollieren und es droht keine Überhitzung des Marktes." MMag. Josef Bauer vom Bundeskanzleramt erläuterte zudem, dass auch laut dem EuGH Exklusivrechte besser geeignet sind, die im Allgemeininteresse liegenden Ziele zu erreichen. Dabei muss aber der Spielerschutz und nicht das Lukrieren von Steuereinnahmen im Vordergrund stehen. Hier hakte Dr. Arthur Stadler von der Kanzlei Brandl & Talos ein. "Wenn die staatlichen Monopolisten Werbebotschaften wie "Werden Sie reicher als reich" verwenden, kann man nicht mehr von neutraler Information sprechen. Warum sollen private Anbieter nicht ebenfalls auf dem Markt ihre Leistungen anbieten dürfen, wenn sie sich an dieselben Vorgaben zum Spielerschutz und zur Kriminalitätsbekämpfung halten?" Ins selbe Horn stieß Rechtsanwalt Dr. Patrick Ruth, der am bekannten Engelmann-Verfahren beteiligt war. "Der EuGH hat bereits festgehalten, dass das bisherige Vergabeverfahren in Österreich nicht transparent war. Weitere Fälle sind in Vorbereitung, darauf kann man sich schon gefasst machen". Prof. Wolfgang Zankl, der Leiter des e-center, erinnerte daran, dass Online-Glücksspiele anders als staatliche Monopole vor nationalen Grenzen nicht Halt machen. "Der EuGH ist kein Gesetzgeber und kann daher die bestehende Rechtsunsicherheit nicht beheben." Das e-center habe daher vor kurzem eine rechtswissenschaftliche Studie zu diesem Thema verfasst und daran anknüpfend auch einen Vorschlag für eine europäische Richtlinie vorgelegt. Dieser Vorschlag ist unter http://www.e-center.eu abrufbar und kann als Grundlage für die weitere Diskussion um die Neuordnung des Online-Glücksspiels in Europa dienen. http://www.pressetext.at/news/101124013/online-gluecksspiel-verhaertete-fronten-im-strafgericht/ foerster

Autor	Beitrag
bandick 18.01.2011 09:10	die europäische kommission hat doch jetzt ein dossier zur aktuellen situation des online-glücksspiels vorgelegt, in dem es um spielsicherheit, betrugsbekämpfung, das handling finanzieller transaktionen und weiteres geht. weiß jemand, ob dieser bericht irgendwo zu sehen ist oder ist der mal wieder nur für ein paar auserwählte augen bestimmt? würde mich ja schon mal intressieren, wie die eu zu den genannten punkten steht und ob da in zukunft was passieren soll.
gmg 18.01.2011 10:01	Die offizielle Verabschiedung des Papiers ist wohl Anfang März 2011 zu erwarten. Grüße
bandick 19.01.2011 13:21	ok, danke. dann hoffen wir mal, dass die klugen köpfe bei der eu die zeit bis dahin nutzen.

Autor	Beitrag
anders 29.01.2011 08:36	Ist das schon der deutsche Glücksspielmarkt der Zukunft? Ist das das Ergebnis der bereits seit Jahrzehnten verfehlten Gleichbehandlung nach Artikel 3 des Grundgesetzes im deutschen Glücksspiel? Ist das das Ergebnis der mit ständigen Ausnahmen versehene Gesetze, Richtlinien und sonstigen unverständlichen Weisungen im deutschen Glücksspiel? Ist das das gewollte Ergebnis der selbsternannten Experten, Fachleute, Lobbyisten, Nutznießer und nach Versorgungsposten Lechzenden im deutschen Glücksspiel? Alle, nein leider nur einige wenige diskutieren immer über das angeblich so verruchte Automatenglücksspiel (Spielhallen) in Deutschland. Das Ergebnis der ständigen Ablenkung trägt Früchte! Unkontrollierbare Früchte? quote---------- Novoline Online Spielen Novoline Online Spielen - Spielen Sie um Echtgeld beliebte Spiele wie Book of Ra oder Sizzling Hot! Was ist StarGames? Liebe Spielgemeinde! Herzlich Willkommen bei StarGames – Ihrem Spielpartner mit Unterhaltungsgarantie. Bei uns finden Sie viele der besten, bekanntesten und beliebtesten Kartenspiele und Brettspiele, die wir mit Liebe zum Detail für Sie bereitgestellt haben. Der hohe Qualitätsanspruch und persönliche Geschmack hierzulande spielen dabei eine entscheidende Rolle. Als zusätzlichen Anreiz und um online spielen noch spannender zu machen, können Sie auf StarGames auch um Geldeinsätze spielen – absolut sicher & zuverlässig – unsere Garantie, für noch mehr Nervenkitzel. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und spannende Unterhaltung! Ihr StarGames-Team Aus diesem Grund haben wir uns folgende Regeln selbst auferlegt: 1. Echte Mitspieler Bei StarGames spielen Sie immer mit echten Menschen – nie gegen den Computer. 2. Echte Gewinne & garantierte Auszahlungen Melden Sie sich zum Gewinnspieler an und gewinnen Sie mit Ihrem Einsatz echtes Geld. Über Ihr Konto können Sie sich Ihre Gewinne jederzeit auszahlen lassen. Alle damit verbundenen Transaktionen sind sicher und verschlüsselt - das wird von den Experten von VeriSign bestätigt. 3. Es entscheidet das persönliche Geschick Unsere Spiele basieren auf Geschick. Ihr Können entscheidet über Sieg oder Niederlage – der Bessere gewinnt. 4. Fairness, Sicherheit & Miteinander StarGames garantiert maximale Fairness und gewährleistet, dass gleichstarke Spieler gegeneinander spielen. Die Spielstärke & Erfahrung des Gegenspielers ist immer transparent. Alle Spieler erhalten die gleichen Startvoraussetzungen. Die Sicherheit der Transaktionen und die Übermittlung von Spielergebnissen wird durch erfahrene und einwandfreie Technologiepartner garantiert. Wir schätzen das persönliche Miteinander unter unseren Spielern und fördern unsere Community. 5 5. Dynamische Jackpots & aufregende Turniere Spannung, Spaß und Nervenkitzel sind bei StarGames Programm. Je mehr Teilnehmer sich für ein Turnier eintragen,

Autor	Beitrag
	desto höher steigt der zu gewinnende Jackpot. 6. Unsere Dienstleistungen Wir stellen qualitativ hochwertige & spannende Spiele bereit, optimieren & erweitern kontinuierlich das Angebot. Wir sorgen für die optimale Funktionalität der Spiele-Plattform und einen einwandfreien Ablauf. Wir pflegen eine intakte Community, organisieren Turniere, garantieren eine sichere & bequeme Auszahlung von Gewinnen. Gefunden unter: http://www.stargames.com/display/de/page~about_details/%C3%9Cber%20StarGames.html Alles gefunden unter: Gefunden unter Google – Anzeigen http://www.novostars.com " Novoline Spielen www.novostars.com Spielen Sie Novoline - Auch Book of Ra online! ----------
Rosewood 29.01.2011 12:10	Wenn man sich auf anderen internationalen Messe so umschaut, z. B. Der ATEI, dann liegt wohl ein sehr großes Potential im online Spiel. Wird aber in Deutschland wohl noch länger auf sich warten lassen, hier wird ja alles etwas enger gesehen.
bandick 01.02.2011 12:45	wieso? es wird doch schon reichlich online gespielt. bloß eben bei ausländischen anbietern.

Autor	Beitrag
96er 03.02.2011 08:36	quote---------- Original von anders Ist das schon der deutsche Glücksspielmarkt der Zukunft? Ist das das Ergebnis der bereits seit Jahrzehnten verfehlten Gleichbehandlung nach Artikel 3 des Grundgesetzes im deutschen Glücksspiel? Ist das das Ergebnis der mit ständigen Ausnahmen versehene Gesetze, Richtlinien und sonstigen unverständlichen Weisungen im deutschen Glücksspiel? Ist das das gewollte Ergebnis der selbsternannten Experten, Fachleute, Lobbyisten, Nutznießer und nach Versorgungsposten Lechzenden im deutschen Glücksspiel? Alle, nein leider nur einige wenige diskutieren immer über das angeblich so verruchte Automatenglücksspiel (Spielhallen) in Deutschland. Das Ergebnis der ständigen Ablenkung trägt Früchte! Unkontrollierbare Früchte? ---------- Hallo Anders, was genau meinst du denn mit "das"? Ich habe eigentlich nicht den Eindruck, dass lediglich über das Automatenglücksspiel und Spielhallen diskutiert wird - auch nicht hier im Forum. Du hast zwar recht, dass darauf offensichtlich ein kleiner Schwerpunkt liegt, aber allein auf der ersten Seite geht es hier auch um Online-Glücksspiel, Wetten, Lotto und Poker. Es wird eben diskutiert, was die meisten Leute interessiert.
bandick 24.03.2011 09:00	während in deutschland der umgang mit dem glücksspiel im netz offensichtlich je nach lust und laune geregelt wird (siehe aktuelles beispiel bei sportwetten in bayern und nrw) , versucht (!) die eu zumindest, eine allgemeingültige regelung zu finden. zum einen soll heute das angekündigte grünbuch der europäischen kommission verabschiedet werden, zum anderen will die eu-kommission herausfinden, wie gebühren im onlinesektor erhoben werden können und gegen kriminalität erfolgreich vorgegangen werden kann. bis zum 31. juli sollen nutzer, online-spielbetreiber, regierungen und andere organisationen dazu vorschläge einreichen. hoffen wir mal, dass sich das ganze am ende nicht bloß wieder als eine politische arbeitsbeschaffungsmaßnahme herausstellt, sondern wirklich mal etwas bewegt wird. schön wäre es ja.

Autor	Beitrag
k.osdorf 02.07.2011 16:02	http://www.baberlin.de/nachricht0.html?&tx_ttnews[tt_news]=1305&tx_ttnews[backPid]=128&cHash=2feb5e1a37 Annette Kok, Präsidentin von EUROMAT, forderte auf der europäischen Glücksspielkonferenz am 28. Juni 2011 in Brüssel gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Formen des Glücksspiels, unabhängig von den gewählten Vertriebskanäle. Die eintägige Konferenz versammelte hochrangige Entscheidungsträger, Vertreter nationaler Regulierungsbehörden und Interessengruppen. Konferenzteilnehmer diskutierten aktuelle Entwicklungen im Glücksspielsektor und befassten sich mit der Frage, wie ein angemessen regulierter Markt für Online-Dienstleistungen erreicht werden kann. Annette Kok, Niederlande, nahm an der ersten Podiumsdiskussion über "Das Grünbuch zum Online-Glücksspiel: Ist Europa auf dem richtigen Weg?" teil und präsentierte die Ansichten des terrestrischen Glücksspielsektors, des stationären gewerblichen Geld-Gewinnspiels. Sie betonte: "Wir begrüßen die Verabschiedung des Grünbuchs. Dies ist ein wichtiger erster Schritt. Eine Reihe von Schlüsselproblemen muss jedoch noch gelöst werden." Wesentliche Elemente einer konsequenten Regulierung des Glücksspiels, inklusive des Online-Glücksspiels, umfassen gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Formen des Glücksspiels, eine effektive Durchsetzung der Regeln, die Verankerung der Grundsätze eines verantwortlichen Spielens sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Betrug und Geldwäsche. Auf Grund der sozialen und kulturellen Besonderheiten des Glücksspiels wird eine Lösung für diese Problematiken am besten auf nationaler Ebene erreicht, sagte Frau Kok. "Nationale Regelwerke bestehen nebeneinander. EUROMAT repräsentiert eine Branche, die seit mehr als 30 Jahren beweist, dass es möglich ist, innerhalb nationaler gesetzlicher Vorgaben operieren und zusammenarbeiten zu können".

Autor	Beitrag
anders 02.07.2011 18:33	Eine vermeintlich kleine, schlaue Gruppe des unkontrollierbaren „Online-Glücksspiels“ versucht wie einst die „Pokerfreunde“ gegenüber den etablierten gewerbetreibenden Glücksspielanbietern Vorteile auf monopolistischer Grundlage zu erlangen. Was kann eine (neue) TEIL-Glücksspielrichtlinie der EU in Deutschland schon groß bewirken? Gibt es einen aus der Lobbyliste des Bundestages oder sonstigen Nutznießer des deutschen Glücksspiels, der auch nur im Geringsten ein Interesse an einer klaren nationalen Regelung haben könnte? Sagt das eigentlich nicht schon alles: quote---------- Die eintägige Konferenz versammelte hochrangige Entscheidungsträger, Vertreter nationaler Regulierungsbehörden und Interessengruppen. Konferenzteilnehmer diskutierten aktuelle Entwicklungen im Glücksspielsektor und befassten sich mit der Frage, wie ein angemessen regulierter Markt für Online-Dienstleistungen erreicht werden kann. ---------- Richtig wäre doch folgende Fragestellung gewesen: "Wie ein angemessener regulierbarer Markt für Glücksspiel-Dienstleistungen ohne Ausnahmen gleich welcher Art erreicht werden kann?" Ein weiterer Punkt der auch heute wieder nur zu einem müden Lächeln führt: quote---------- Die eintägige Konferenz ... ---------- Was soll das bei den vielen Defiziten im deutschen Glücksspiel eigentlich bewirken? Ergebnis: Außer Spesen nichts gewesen! Hoffentlich prüfen dafür die Finanzämter wenigstens die Spesenbelege bei solchen widersinnigen Treffen etwas gründlicher?
lodermulch 02.07.2011 19:09	ich befürchte langsam, dass der momentane politische gegenwind in bezug auf das "kleine spiel" nur ein laues lüftchen im sinne von "örtlich begrenzte schlechtwetterzone" sein wird - sobald adp aufhört, sich gegen die anstehenden änderungen zu stemmen und stattdessen stellenanzeigen für mathematiker mit internet-erfahrung schaltet, sollten wir hellhörig werden ;)
Meike 03.07.2011 08:02	Hallo anders, Du hast vollkommen recht! Diese "Entscheidungsträgerrunden" haben auch alle eins gemeinsam, dort sind nie Vertreter der Exekutive eingeladen, die nämlich keinerlei eigenwirtschaftliche Interessen vertreten. Wenn es den Herrschaften tatsächlich um die Sache ginge und nicht nur um die Sicherung des eigenen Profits und Befriedigung der eigenen Lobby, dann wären diese Runden anders personell aufgestellt. VG Meike

Autor	Beitrag
bandick 09.09.2011 16:28	in holland hat der justizminister teeven vor, den beispielen europäischer länder wie griechenland und dänemark zu folgen und das bestehende (online-)glücksspielsystem zu überarbeiten. das könnte dazu führen, dass die pforten für das online-glücksspiel geöffnet werden. http://www.hochgepokert.com/2011/09/09/neuer-gluecksspiel-gesetzesentwurf-in-holland/ auch in österreich gibt es immer mehr abwanderungen zum online-glücksspiel, während die casinos weiterhin mit finanziellen einbrüchen zu rechnen haben. "Eine jüngst veröffentlichte Studie von Kreutzer Fischer & Partner belegt, dass der Branchenumsatz im letzten Jahr um 6,7 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro zurückfiel. Besonders hoch waren die Umsatzeinbußen bei den Automatenspielen um 9 Prozent und bei den Spielbanken um 11 Prozent. Die Lotteriespiele verzeichneten ein Minus von 4,8 Prozentpunkten. Durch gesetzliche Restriktionen beim sogenannten "Kleinen Glücksspiel" tauchten immer mehr Spieler ins Internet ab. Habe es 2010 noch 13.675 Glücksspiel-Automaten in Österreich gegeben, seien es diese Jahr nur noch 11.790." http://www.hochgepokert.com/2011/09/07/gluecksspielbranche-in-osterreich-rucklaufig-abwanderung-ins-internet/

Autor	Beitrag
96er 22.11.2011 12:24	Vom Prinzip ja eine schöne Idee, die die EU-Kommission da hat, aber für mich klingt das alles schon wieder zu unkonkret. Ist ja toll, dass man sich einig darin ist, etwas zu unternehmen - aber Einigkeit alleine reicht eben nicht. http://www.europarl.europa.eu/de/headlines/content/20111118STO31845/html/EU-Abgeordnete-wollen-gemeinsame-Anstrengungen-gegen-Online-Gl%C3%BCcksspiel Vergangene Woche forderten die EU-Abgeordneten die Europäische Kommission daher dazu auf, die EU-Staaten auf mehr Zusammenarbeit beim Kampf gegen illegales Online-Glücksspiel einzuschwören. Glücksspiele im Internet wachsen rasant. In Europa finden bereits 10 % aller Glücksspiele im Wert von rund 10 Milliarden Euro im Internet statt. Immer mehr Spieler nutzen ihr Handy oder interaktive Plattformen. Doch die Regeln für den Umgang mit Online-Glücksspielen variieren stark innerhalb der EU. In einem Diskussionspapier (Grünbuch) formulierte die EU-Kommission vor kurzem erste Fragen und Positionen zum Online-Markt für Glücksspiele. In seiner Resolution vom 15.11. fordert das EU-Parlament die EU-Mitgliedsstaaten nun zu mehr Zusammenarbeit auf, insbesondere bei der Bekämpfung illegaler Glücksspiele und dem Schutz von Minderjährigen. Zwar sollte es den EU-Mitgliedstaaten freistehen, spezifische Gesetze zum Umgang mit Online-Glücksspielen zu erlassen, in manchen Bereichen sei ein koordiniertes Vorgehen aber vorteilhaft. So sei etwa ein Lizenzmodell sinnvoll, um legale Online-Spieler sicher zu gestalten. Glücksspiel-Anbieter müssten sich dann an klare Regeln halten oder würden ihre Lizenz verlieren. Neue EU-Richtlinien sollten auch die Möglichkeit bieten, Transaktionen zwischen Kreditkartenunternehmen und gesperrten Anbietern von Glücksspielen zu blockieren. Der Zugang zu Glücksspielangeboten sollte durch Altersgrenzen und Transaktionslimits für Online-Überweisungen begrenzt werden. Die Abgeordneten befürworten auch gemeinsame Standards für Glücksspiel-Betreiber. Ein europäischer Verhaltenskodex für Online-Glücksspiele könnte hier ein wichtiger erster Schritt sein.
bandick 23.12.2011 09:01	das vg düsseldorf hat der klage gegen eine glücksspielrechtliche sperrungsanordnung stattgegeben - vodafone sollte zwei websites von online-glücksspielanbietern sperren. allerdings ist vodafone nicht für die inhalte verantwortlich und kann deshalb nicht zur verantwortung gezogen werden (urt. v. 29.11.2011, az. 27 k 5887/10 und 27 k 3883/11).

Autor	Beitrag
räubertochter 10.01.2012 10:30	Ein paar Gedanken eines Fürsprechers von Online-Poker hinsichtlich der derzeitigen Entwicklung in Europa: http://spielautomatonline.de/nachrichten/online-poker-in-europa In Europa scheint sich endlich was zu tun in Sachen Online Poker. Da sind zum Beispiel Länder wie Frankreich, Belgien und Spanien, die die Regulierung der Online Pokeraktivität in Betracht ziehen beziehungsweise gezogen haben. Frankreich legalisierte Online Poker schon im Jahr 2010. Im Jahr darauf folgte Belgien, wo man vor kurzem damit begonnen hat, Lizenzen an Pokeranbieter zu vergeben. In Spanien diskutiert man diese Maßnahmen nun schon seit geraumer Zeit, doch hat man eine endgültige Entscheidung auch dort noch nicht getroffen und auf Mitte 2012 verschoben. Soweit klingt das ja alles ganz positiv, doch treten zum Beispiel in Frankreich zur Zeit trotz der Regulierung von Online Poker Probleme auf. Natürlich hat auch Frankreich durch die Glücksspiel Regulierungsbehörde ARJEL Lizenzen an Pokeranbieter vergeben. Dennoch konnte nicht verhindert werden, dass auch Anbieter ohne Lizenz ihren Service angeboten haben. Ab dem ersten Januar soll das allerdings nicht mehr möglich sein, denn ARJEL forderte die Internetprovider auf, auf Netzsperren zurückzugreifen, um illegale Anbieter zu blockieren. Eine ähnliche Situation liegt in Belgien vor. Dort wurde vor kurzem mit der Lizenzvergabe an Pokeranbieter begonnen. Alle Anbieter, die keine Genehmigung für das Land bekommen haben, sollen durch Netzsperren daran gehindert werden, die Bevölkerung zu erreichen. Einerseits klingt dieser Schritt ja gut, da es den Anbietern mit Lizenz gegenüber nur fair ist, dass ausschließlich sie ihren Service anbieten dürfen, aber dennoch scheinen die beiden Länder die Rechnung ohne die EU gemacht zu haben. Zwar spricht sich die EU für eine Regulierung von Online Poker aus, steht aber Netzsperren ablehnend gegenüber. Es bleibt demnach abzuwarten, ob sich die Europäische Kommission in das Geschehen in Frankreich und Belgien einmischen wird. Dieser Schritt scheint in Spanien noch in weiter Ferne. Auch wenn man sich dort im Grunde bereits auf die Regulierung von Online Poker geeinigt hatte, wurde eine endgültige Entscheidung vorerst verschoben. Auch hier müsste man sich Gedanken darüber machen, wie man illegale Anbieter vom Markt fernhalten kann ohne dabei gegen die Gesetze der EU zu verstoßen. Und wie sieht die Lage in Deutschland aus? Also gespielt wird Poker auch hierzulande sehr gern. Allerdings ist eine Regulierung der Aktivität im neuen Deutschen Glücksspielstaatsvertrag, der im Laufe dieses Jahres in Kraft treten soll, nicht vorgesehen, woraus zu schließen ist, dass die Aktivität auch in Zukunft weiterhin verboten sein wird. Eine Ausnahme ist hier Schleswig-Holstein, denn das norddeutsche Bundesland sieht in seinem eigenen Gesetz die Regulierung von Online Poker und anderen Online Glücksspielen vor. Auch hier sieht man ein Lizenzmodell wie in Frankreich und Belgien vor, sodass auch hier sichergestellt werden muss, dass illegale Anbieter auf dem schleswig-holsteinischen Markt nicht Fuß fassen können. Wir können gespannt sein, wie sich die Dinge in Sachen Online Poker in Europa in Zukunft entwickeln.

Autor	Beitrag
bandick 11.01.2012 08:07	in frankreich konnte nicht verhindert werden, dass auch anbieter ohne lizenz ihren service anbieten? wie kann das denn angehen? und wie reagiert die bevölkerung auf die ankündigung von netzsperren in frankreich und belgien? hat das ähnliche wellen geschlagen wie hier? der eu-kommission dürfte das jedenfalls nicht gefallen, so viel steht fest.
räubertochter 30.03.2012 08:29	Ein ominöser Betrugsfall in über 400 Fällen liegt gerade vor, indem im Namen eines Glücksspiel-Portals namens super-cent.de unerlaubt Geldbeträge von Konten abgebucht werden. http://www.shz.de/nachrichten/top-thema/article/111/durchsuchungen-wegen-dubioser-abbuchungen.html
bandick 14.06.2012 09:10	ein kommentar zum politischen versagen bei der regulierung von online-poker: http://de.pokerstrategy.com/news/world-of-poker/Kommentar:-Politik-versagt-bei-der-Regulierung-von-Online-Poker_60700/
lodermulch 14.06.2012 14:57	skandal: weitere verbesserung der inhaltsstoffe beim hundefutter geplant - verband der deutschen scheisselieferanten beklagt mangelnde sensibilität *grins* aber mal im ernst: es ist ein schwieriges thema. EINERSEITS ist !normales! pokern wirklich zu hohem % anteil ein strategie- und kein glücksspiel ANDERERSEITS verzerren gerade die großen portale (e.g. pokerstars) mit subtiler mathematik durch austeilen von "action play" hände die balance zu ungunsten des skill-faktors EINERSEITS ist die ereignisfrequenz niedriger als beim automatenspiel, und somit das suchtpotential geringer ANDERERSEITS unternehmen die onlinepoker firmen alles, um spiele mit höherem tempo anzubieten (rush poker etc.) EINERSEITS ist nicht einzusehen, dass poker von illegalen firmen mit sitz auf den kanalinseln gehostet werden muss, wenn das angebot einer 'normalen' firmengründung bei lizenzerteilung vorliegt ANDERERSEITS war bisher keiner der großen onlinepoker-anbieter wirklich seriös (erinnerung: kundenabzocker-modell mit milliardenschaden bei full tilt poker) wie kann man vor diesem komplizierten hintergrund informierte entscheidungen (und dann noch ausgerechnet von politikern :wink:) verlangen? (ausserdem ist dem eher halbseidenen image der branche nicht zuträglich, mit einem interview eines genauso halbseidenen experten der bonner universität für angewandten lobbyismus im glücksspiel zu argumentieren.)

Autor	Beitrag
Meike 15.06.2012 04:45	Hallo zusammen, gerne wird behauptet von A oder B, dass er das Glücksspiel "kanalisieren" möchte, dass er mit irgendwelchen Lizenzverkäufen, Kooperationen mit illegal Tätigen (- siehe große Pokerturniere in Deutschen Hotels) andere illegal Tätige und "Schwarzmärkte" (ganz beliebter Begriff) zurück drängen wolle. Und dann bitte schauen, wer wen tatsächlich unterstützt, gerade im Bereich der Illegalität im Internetbereich. http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/vorratsdatenspeicherung-jeden-tag-315-036-54-euro-strafe-11769721.html "Die Bundesregierung hat die europäische Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung trotz mehrfacher Aufforderung nicht ins deutsche Recht übertragen.....Deutschlands Verweigerung habe negative Folgen..... und sie hindere die deutsche Polizei daran, schwere Verbrechen zu verfolgen (weil sie keinen Zugriff auf Telekommunikationsdaten hat)...." VG Meike
bandick 09.07.2012 10:05	tja, so kann es gehen: der online-pokeranbieter "5050 poker" kann aufgrund von fehlkalkulationen der betriebseinnahmen nur einen bruchteil der einsätze wieder auszahlen - lediglich 15%! eigentümer ist die schwedische 5050 poker holding, gelistet im nasdaq omx first north exchange. das unternehmen existiert seit 2007 und hat die 5050 poker ltd mit sitz in malta und einer lizenz der maltese lotteries and gaming authority als einzigen vermögenswert. dumm gelaufen, kann man da nur sagen. http://www.poker.de/poker-news/5050-poker-kunden-verlieren-mindestens-85-prozent-ihrer-gelder-13103/
räubertochter 10.10.2012 08:57	Meike wird sich freuen: Online-Glücksspiele sollen in die Regelungen zur Geldwäschebekämpfung einbezogen werden. Zumindest wird ein entsprechender Gesetzentwurf am 22. Oktober Gegenstand einer öffentlichen Anhörung des Finanzausschusses sein. Konkret heißt das vor allem, dass die Spieler ein auf ihren Namen lautendes Konto beim Spielveranstalter einrichten müssen (die Registrierung bei einem Zahlungsdienstleister allein reicht nicht mehr aus) und dass die Banken dafür sorgen sollen, dass Zahlungen auch entsprechenden Online-Glücksspielen zugeordnet werden können. Die Sitzung dazu um 14 Uhr im Sitzungssaal E 400 des Paul-Löbe-Hauses in Berlin. Wer dabei sein will, kann sich unter finanzausschuss@bundestag.de dafür anmelden. http://www.gamesundbusiness.de/news/details/oeffentliche-anhoerung-4546/

Autor	Beitrag
bandick 03.12.2012 09:51	und ab heute dürfen die nrwler endlich wieder legal lotto im internet zocken! wie meinte doch westlotto-sprecher axel weber so schön: „Es war den Spielteilnehmern mittlerweile auch nicht mehr vermittelbar, warum sie von frischem japanischem Sushi bis zur neuesten Schuhmode aus Italien alles im Netz bestellen, nur das Original Lotto spielen konnten Sie noch nicht. Dieser Missstand ist nun endlich behoben!“ na dann.
räubertochter 19.03.2013 09:56	Nach dem Millionen-Gewinn bei Jauch von einem angeblichen Online-Poker-Profi ist das Thema "Online-Poker" wieder in aller Munde. Viele haben gar nicht auf dem Zettel, dass sie sich damit Probleme einheimsen könnten. Schließlich ist nicht nur das Anbieten (§ 284 StGB), sondern auch die Teilnahme (§ 285 StGB) daran nach deutschem Strafrecht verboten und kann mit einer Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen geahndet werden - mal ganz abgesehen davon, dass auch das Finanzamt plötzlich vor der Tür stehen kann. Eine entsprechende Zusammenfassung findet sich aktuell auch wieder in der TZ: http://www.tz-online.de/aktuelles/computer-wissen/online-poker-legal-deutschland-illegal-2796409.html
bandick 31.03.2013 09:36	der online-wettmarkt zieht weiter an, und das hat auch mit der technischen ausweitung der möglichkeiten zu tun. so bietet beispielsweise interwetten mittlerweile eine tablet-version an, auf der das casino ganz einfach zu bedienen ist und so von unterwegs noch einfacher gespielt werden kann - auch bei live-wetten. momentan befindet sich interwetten im lizenzierungsprozess für eine sportwettenlizenz für deutschland. http://www.prestigecars.de/automobile-magazin/2012/interwetten-launcht-neue-tablet-version/51366
räubertochter 08.05.2013 08:48	Was für eine tolle Überschrift: "Experten warnen: Tablets könnten Zugang zu Online-Glücksspielen sein". Ach nee? Echt jetzt? :kopfkratz: :respekt: Wie konnte das bloß jemand rausfinden? Da hat Paisan Limsatit, Akademiker für Gesundheitsgesetze am Ethik-Zentrum der Thammasat-Universität in Thailand, aber krasse neue Erkenntnisse gewonnen, mit denen in dieser Form nicht zu rechnen war. Man, man, man... http://www.thailand-tip.com/nachrichten/news/experten-warnen-tablets-koennten-zugang-zu-online-gluecksspielen-sein/?utm_source=feedburner&utm_medium=feed&utm_campaign=Feed%3A+thailandtip%2FAktuelle_Thailand_Nachrichten+%28ThailandTip+-+Aktuelle+Nachrichten+aus+Thailand+%29
schindel 11.05.2014 11:19	Die Regierung von NRW räumte Schwierigkeiten bei der Kontrolle von illegalen Angeboten von Online-Glücksspiel ein. In der Antwort auf eine Kleine Anfrage bestritt die Regierung gleichzeitig die Existenz von Kontrolldefiziten. http://www.gamesundbusiness.de/news/details/regierung-onlineglucksspiel-kaum-zu-fassen-6117/

Autor	Beitrag
räubertochter 05.01.2015 09:42	Durch das Glücksspielverbot in Österreich flüchten dort nun viele an den virtuellen Spieltisch. Das Online-Glücksspiel wird zudem massiv beworben – dabei ist das in den meisten Fällen nicht erlaubt. Der Finanzpolizei wird in den nächsten Tagen und Wochen bestimmt nicht langweilig. Seit Jahresbeginn ist in der Bundeshauptstadt das kleine Glücksspiel verboten. Nun liegt es an den Beamten zu überprüfen, ob das Verbot auch tatsächlich eingehalten wird. Wilfried Lehner, Chef der Wiener Finanzpolizei, zieht eine erste Bilanz: Allem Anschein nach würde ein Großteil der Betreiber die Neuregelung befolgen. Für den Bedarfsfall stehen aber auch Beamte aus Niederösterreich bereit, um bei Kontrollen zu unterstützen. All jene, die nach der ersten Schrecksekunde vielleicht daran denken könnten, es "doch zu probieren", rechnet Lehner vor: Illegales Betreiben von Automaten kann bis zu 60.000 Euro kosten. Pro Gerät. Zur Kassa werden alle Beteiligten gebeten: Betreiber, aber auch Besitzer. Präsent genug sind Online-Anbieter wie Mr Green oder win2day durch Inserate jedenfalls. Selbst in der TV-Werbung trifft man regelmäßig auf die wundersame Welt des Mr Green. Vermittelt wird dabei ein "Saubermann-Image", das Kampusch "sehr verwerflich" findet. Legal sind jedoch ausschließlich die Einschaltungen von win2day. Als Internet-Tochter der Casinos Austria hat diese Plattform als einzige eine Bundeskonzession. Alle anderen Anbieter sind in Österreich de facto verboten – ihre Werbung ebenso. Geahndet werden die Einschaltungen offenbar nicht. Immerhin: Im aktuellen Regierungsprogramm wurde angekündigt, dass die Werbeverbote für nicht lizenzierte Anbieter, insbesondere im Online-Bereich, effektiver umgesetzt werden. Das Problem: Da viele Plattformen einen Sitz in Malta oder andern europäischen Ländern haben, enden viele Streitigkeiten vor dem EuGH. Ein Schritt, den die heimischen Behörden offenbar scheuen. http://kurier.at/chronik/wien/gluecksspiel-verbot-flucht-an-den-virtuellen-spieltisch/106.231.787

Autor	Beitrag
Helen 333 23.06.2021 14:47	quote---------- Original von bandick in holland hat der justizminister teeven vor, den beispielen europäischer länder wie griechenland und dänemark zu folgen und das bestehende (online-)glücksspielsystem zu überarbeiten. das könnte dazu führen, dass die pforten für das online-glücksspiel geöffnet werden. http://www.hochgepokert.com/2011/09/09/neuer-gluecksspiel-gesetzesentwurf-in-holland/ auch in österreich gibt es immer mehr abwanderungen zum online-glücksspiel, während die casinos weiterhin mit finanziellen einbrüchen zu rechnen haben. "Eine jüngst veröffentlichte Studie von Kreutzer Fischer & Partner belegt, dass der Branchenumsatz im letzten Jahr um 6,7 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro zurückfiel. Besonders hoch waren die Umsatzeinbußen bei den Automatenspielen um 9 Prozent und bei den Spielbanken um 11 Prozent. Die Lotteriespiele verzeichneten ein Minus von 4,8 Prozentpunkten. Durch gesetzliche Restriktionen beim sogenannten "Kleinen Glücksspiel" tauchten immer mehr Spieler ins Internet ab. Habe es 2010 noch 13.675 Glücksspiel-Automaten in Österreich gegeben, seien es diese Jahr nur noch 11.790." http://www.hochgepokert.com/2011/09/07/gluecksspielbranche-in-osterreich-rucklaufig-abwanderung-ins-internet/ ----------

Autor	Beitrag
petergaukler 25.06.2021 09:53	quote---------- Original von Helen 333 Original von bandick in holland hat der justizminister teeven vor, den beispielen europäischer länder wie griechenland und dänemark zu folgen und das bestehende (online-)glücksspielsystem zu überarbeiten. das könnte dazu führen, dass die pforten für das online-glücksspiel geöffnet werden. http://www.hochgepokert.com/2011/09/09/neuer-gluecksspiel-gesetzesentwurf-in-holland/ auch in österreich gibt es immer mehr abwanderungen zum online-glücksspiel, während die casinos weiterhin mit finanziellen einbrüchen zu rechnen haben. "Eine jüngst veröffentlichte Studie von Kreutzer Fischer & Partner belegt, dass der Branchenumsatz im letzten Jahr um 6,7 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro zurückfiel. Besonders hoch waren die Umsatzeinbußen bei den Automatenspielen um 9 Prozent und bei den Spielbanken um 11 Prozent. Die Lotteriespiele verzeichneten ein Minus von 4,8 Prozentpunkten. Durch gesetzliche Restriktionen beim sogenannten "Kleinen Glücksspiel" tauchten immer mehr Spieler ins Internet ab. Habe es 2010 noch 13.675 Glücksspiel-Automaten in Österreich gegeben, seien es diese Jahr nur noch 11.790." http://www.hochgepokert.com/2011/09/07/gluecksspielbranche-in-osterreich-rucklaufig-abwanderung-ins-internet/ ---------- wenn in der coronakrise schon kein abwandern ins casinoonlinespiel zu beobachten ist ,so ist es auch nicht zu erwarten ,dass dies ab 30.6.2021 passieren wird ? siehe - Bochumer Instituts für Glücksspiel und Gesellschaft (GLÜG) die Ergebnisse einer empirischen Studie mit dem Titel „Der Einfluss des Lockdowns auf das Spielverhalten von Schweizer Casino-Spielerinnen und -Spielern“ vor. Mathys, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention der Hochschule Luzern tätig ist, erläuterte die Details der nicht repräsentativen Studie, an der 110 Schweizer aller Sprachgruppen/-regionen teilnahmen. Abwanderung vom stationären Spiel zum Online-Spiel konnte nicht bestätigt werden Eines der Ergebnisse ist, dass, „die oft geäußerte Befürchtung, dass landbasierte Spieler während des Lockdowns aufgrund der eingeschränkten Spielmöglichkeiten zum Online-Glücksspiel abwandern würden", durch die Stichprobe nicht bestätigt werden konnte. Allerdings nahm bei manchen Studienteilnehmern die Spielintensität zu. Dies traf laut Mathys vor allem auf Spieler mit höherer Bildung und größerem Einkommen zu. Starkes Wachstum bei den Online-Angeboten während der Pandemie in der Schweiz Mathys wies auch darauf hin, dass ein „starkes Wachstum bei den Online-Angeboten

Autor	Beitrag
	und eine massive Zunahme der Werbung für Online-Geld- und Glücksspiel-Plattformen“ in der Schweiz während der Corona-Pandemie festzustellen war, jedoch habe es nur eine teilweise Überschneidung der Online-Spieler und der terrestrischen Spieler gegeben. pg.
Immobile 01.10.2021 13:59	Ab dem 1.07.2021 werden Online Poker, Online Sportwetten und Online Casinos in allen Bundesländern Deutschlands legal angeboten werden. Die Überprüfung der strengen Glücksspiel-Reglements erfolgt über die in Sachsen-Anhalt ansässige Regulierungsbehörde mittels des GlüNeuRStV. Als Bezeichnung des neuen Online Glücksspielmarktes wird schon jetzt Igaming-Markt verwendet. Allerdings zeigt sich im Vergleich zur bisherigen Handhabung des Online Glücksspiels in der Grauzone, dass die Einschränkungen erheblich angezogen haben. Quelle: https://www.newsslash.com/n/14760-in-grossbritannien-zeigen-sich-die-effekte-aus-dem-verbot-von-kreditkartenzahlungen-bei-gluecksspielen

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

Powered by: PDF Thread Hack 1.0 Beta 2 © 2004 Christian Fritz
Powered by Burning Board 2.3.6 pl2 © 2001-2004 WoltLab GmbH